

Thema: Altstadt Salzburg

Autor: N. Kaltenböck

CLIP
media
service

Handgemacht ist Gold wert

Bis Ende Juli und dann im Herbst wieder
gewähren 50 Werkstätten, Manufakturen und
kreative Betriebe der Altstadt Salzburg einen
Einblick in ihr traditionelles Handwerk.

Die siebte Auflage des Festivals Hand.Kopf.Werk lädt Besucher immer freitags in ausgewählte Betriebe ein. Besonders angetan von dieser Möglichkeit ist Tina Heine, Leiterin des Kunstfestivals Zwischenräume und Intendantin von Jazz & The City. Ihr Vater, ein Tischler. Ihr Großvater, ein Uhrmachermeister. Das Talent hat der kunstinteressierte Wirbelwind geerbt. „In meiner ersten Wohnung hab ich Bett, Tisch und Schrank selbst gebaut. Kein schöner Schrank, aber funktional“, grinst Heine. Die radikale

Vorortekäuferin, die noch nie etwas bei Amazon bestellt hat, unterstützt lokales Handwerk wo es geht.

Als Heine Gold- und Silberschmiedemeister Thomas Salzburger einen Besuch abstattet, werkt er an einem Primizkelch und einer Hostienschale aus Feinsilber und Nussholz, die anschließend vergoldet werden. Seit 26 Jahren ist er Meister seines Berufes. Er schätzt die Bühne, die der Altstadt Verband Salzburg den Unternehmern bietet. „Das Interesse der Leute ist da, hinter die Kulissen des

Betriebes zu schauen“, sagt Salzburger. Im Zuge des Festivals wird er die Technik erklären und auch Edelsteine zeigen. „Lernen möchten es ja viele, weil es ein abwechslungsreicher Beruf ist. Aber einen Lehrling auszubilden ist sehr aufwändig.“

Oft dürfen die Jungen zwei Jahre lang, in denen etliche Stücke kaputt gehen, nur üben. Deswegen gäbe es heute fast nur Einzelkämpfer und nur eine Handvoll Goldschmiedelehrlinge in ganz Österreich.

„Von der Zeit und dem Aufwand kann man sich das gar nicht leisten. Aber vielleicht interessiert es einmal meinen Sohn. Er ist erst fünf, aber schon total genau, wenn er zum Beispiel beim Memoryspielen die Karten auflegt“, lacht der Juwelier. Für Touren zu den Handwerksbetrieben meldet man sich auf der Website der Altstadt Salzburg an. Die Teilnehmerzahl ist aufgrund der Abstandsregeln begrenzt.

Gürtelmacher Wolfgang Schliesselberger zeigte Heine noch, wie man aus Rindsleder einen Gürtel stanzt und es bei der Schließe ausschärft. Beim Knopferlmayer lernte die kunstsinnige Intendantin, wie Stoffknöpfe eingepresst werden. Da, im Knopferlparadies, verplaudern sich manche Besucher schon einmal vier Stunden. Verständlich. N. Kaltenböck



**Salzburger
Nockerln**

Thema: Altstadt Salzburg**Autor:** N. Kaltenböck

Foto: Markus Tischepp

Goldschmied T. Salzburger schmirgelt eine Hostienschale

Thema: Altstadt Salzburg

Autor: N. Kaltenböck



Foto: Markus Tschopp



Foto: Markus Tschopp

**Die Fundgrube am Rathausplatz: Tina Heine (li.) werkt mit Veronika Stockinger vom Knopferlmayer an der Knopf-
 presse.**

Gürtelmacher Wolfgang Schliesselberger stantzt mit dem Locheisen die benötigten fünf Löcher in einen gefütterten Herrengürtel.